

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	SoSe 2022
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum <small>(von bis):</small>	04. Januar bis 24. Juni 2022
Land:	Norwegen	Stadt:	Trondheim
Universität:	NTNU	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

An der Fakultät Reha war keine richtige Bewerbung notwendig. Ich habe mich schon sehr früh um ein Erasmus-Auslandssemester bemüht und wollte ursprünglich schon im Bachelor ins Ausland gehen. Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich das alles allerdings immer weiter nach hinten verschoben. Dadurch, dass ich mich schon früh beworben habe und kein Auslandssemester machen konnte, wurde mir dann ein Platz zugesichert und meine erste Wahl war Trondheim und das hat dann auch zum Glück geklappt :) Man wird danach an der Partnerhochschule nominiert und bekommt eine Mail von der Uni (NTNU). Dann muss man sich an der Uni bewerben. Hierfür ist bspw. das Transcript of Records nötig. Auf der Seite "How to apply" von der NTNU wird der Vorgang sehr genau beschrieben und Annika hilft auch immer bei Fragen. Zur Kurswahl: Man kann auf der Seite der NTNU alle Kurse einsehen und die gewünschten Fakultäten auswählen. Ich habe Kurse von der Fakultät "Social and Educational Sciences" sowie von der "Faculty of Humanities" gewählt. Damit die Leistungen angerechnet werden können, müsst ihr euch mit der Kursbeschreibung an die jeweiligen Lehrenden wenden.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe für die Zeit im Ausland die Erasmus-Förderung erhalten. Damit konnte ich ungefähr die Miete bezahlen. Zudem habe ich vorher gearbeitet und ein bisschen Geld gespart. Meine Eltern haben mich auch finanziell unterstützt. Der erste Monat war am teuersten, da hier bspw. die Kosten für das Busticket angefallen sind.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Einreise nach Norwegen reicht der Personalausweis. Wir mussten am Flughafen noch unseren Corona-Impfnachweis vorzeigen. Am besten informiert ihr euch vorher über die aktuellen Einreise-Bedingungen. Norwegen war meines Erachtens nicht besonders streng hinsichtlich der Corona-Regelungen. Ansonsten waren keine weiteren Dokumente für die Einreise nötig.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe in Trondheim an der NTNU einen Sprachkurs gemacht (Short-Course). Das kann ich auch sehr empfehlen, da man dann schon Einiges versteht. Allerdings kann man sich auch mit Englisch sehr gut verständigen, da in Norwegen die meisten Menschen sehr gut Englisch sprechen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise verlief sehr gut. Ich bin von Düsseldorf über Oslo nach Trondheim geflogen. Von Amsterdam kann man direkt nach Trondheim fliegen. In der ersten Woche finden normalerweise Orientierungstage statt, bei denen man die Uni kennenlernt und alles über die weiteren Schritte erfährt. Dies musste bei und leider online stattfinden. In der Infoveranstaltung wurde erläutert, wann man sich wo melden muss. So haben wir erfahren, dass man sich bei der Polizei registrieren muss. Hierfür wurden uns Termine per Mail verschickt und wir konnten einfach zum gewünschten Termin hingehen. Die dafür nötigen Dokumente wurden auch in der Mail mitgeteilt. Zudem soll man sich mit der neuen Adresse bei der Post melden, um Post erhalten zu können.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

In Trondheim gibt es mehrere Campus. Der größte Campus ist Gloschaugen. Hier befindet sich auch das International Office. Ich hatte einige Kurse in Dragvoll und Kalvskinett (mitten in der Stadt). Als Sonderpädagog*in gehört man zu keinem festen Campus, weshalb wir Kurse an zwei Campus hatten, was aber nicht schlimm war. In Dragvoll sind eher die sozialeren Studiengänge zu finden, während in Gloschaugen meist die Ingenieursstudiengänge und technischen Studiengänge stattfinden. Zum Lernen war ich später gerne in der Bib in Gloschaugen. Eine Mensa gibt es sowohl in Gloschaugen als auch in Dragvoll und Lernräume sind auch überall zu finden. Jeden Mittwoch gibt es für etwa 2€ leckere Zimtschnecken in den Cafés von SIT an der Uni.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe insgesamt vier Vorlesungen besucht, inklusive der Sprachkurs. Die Kurse haben jeweils 7,5 ECTS gegeben und somit bin ich genau auf 30 Credits gekommen. Die Professor*innen waren alle sehr zuvorkommend. Der Aufbau der Kurse war sehr unterschiedlich. Ein Kurs war Anfang März schon zuende während ein anderer Kurs dann erst begonnen hat. Die Vorlesungszeit war relativ entspannt. Im Mai hat die Klausurenphase begonnen. Die Klausuren waren aber alle mit etwas Vorbereitung gut machbar. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte ein Kurs nicht regelmäßig stattfinden und es kam häufig zu Terminverschiebungen, was etwas nervig war. Insgesamt war ich aber sehr zufrieden mit der Struktur der Kurse und der Umgang zwischen Professor*innen und Studierenden war mehr auf Augenhöhe. Es war bis Anfang Februar noch möglich Kurse abzuwählen oder andere zu wählen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe in Trondheim im Wohnheim von SIT in Moholt gelebt. Ich kann es sehr empfehlen sich auf der Website von SIT auf ein Zimmer in Moholt oder Steinan zu bewerben, da diese Zimmer

möbiliert sind (Bett, Schrank, Schreibtisch) und das die Ankuft sehr erleichtert. Das Studierendendorf Moholt ist sehr groß und viele Erasmus-Studierende leben hier. Es hat mir dort sehr gefallen und die Bus-Anbindungen in die Stadt und zur Uni waren sehr gut. Moholt ist viel größer und zentraler gelegen als Steinan, dafür liegt Steinan direkt am Wald. Man konnte sich auf der Website von SIT einige Prioritäten aussuchen und sich darauf bewerben. Die Kautions beträgt 500€. Diese bekommt man etwa vier Wochen nach der Kündigung zurück überwiesen.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Norwegen ist leider nicht günstig. Man bekommt den Erasmus-Höchstsatz von 450€. Die Wohnung hat monatlich etwa 430€ gekostet. Lebensmittel sind auch teurer als in Deutschland, besonders frisches Gemüse. Der erste Monat war, wie schon erwähnt, am teuersten. Ich habe etwa 200-300€ pro Monat für Lebensmittel und Freizeit in Trondheim ausgegeben. Die Reisen kamen dann noch dazu.

Die NTNUI Membership (etwa 110€ für sechs Monate) ist sehr empfehlenswert. Damit kann man in allen Gyms von SIT trainieren und die Sportkurse besuchen (in Gloschaugen gibt es auch eine Sauna mit dabei) und die Cabins kosten nur die Hälfte für Mitglieder*innen. Außerdem gibt es einen NTNUI Rabatt bei sixt (10%). Das lohnt sich, wenn man mit einem Mietwagen verreisen will. Außerdem gibt es vom ESN noch eine Membership für etwa 20€, mit der man Prozente auf Veranstaltungen und Reisen vom ESN bekommt.

Wenn man am Anfang noch Geschirr oder andere Haushaltsgeräte braucht, empfehle ich zuerst im ReStore (in Moholt) zu schauen. Dort geben viele ehemalige Erasmus Studierende ihre Sachen ab. Außerdem gibt es Second-Hand Läden, wie Fretex, wo es auch Einrichtungsgegenstände zu kaufen gibt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Trondheim kann man alles gut mit den Bussen erreichen. Ich habe mir direkt Anfang Januar ein Busticket für 180 Tage gekauft. Das war zwar teuer (etwa 260€), aber dafür musste ich mich nicht mehr weiter damit beschäftigen und hatte immer ein gültiges Ticket. Andere Studierende haben aber auch zum Beispiel Monatstickets gekauft und dann geschaut, wann sie mal nicht in der Stadt sind, um den Kauf des nächsten Monatstickets hinauszuzögern. Mit der AtB App kann man die Fahrzeiten nachschauen und bei der AtB Mobillet App kann man die Tickets kaufen. Von Moholt aus kommt man mit der Linie 3 alle 10 Minuten in die Stadt und zur Uni (Gloschaugen als auch Dragvoll). Wenn man viel mit den Bussen fährt, lohnt sich das Ticket auf jeden Fall. Man muss zudem bedenken, dass bis März/April Schnee liegen kann und man dann besser mit Bussen als mit dem Fahrrad vorankommt.

Fahrräder kann man bspw. von früheren Internationals kaufen oder bei Finn.no (wie ebay) schauen, ob man günstig etwas findet.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Vom ESN Trondheim gibt es ein Buddy-Programm. Hierzu kann ich allerdings nicht mehr sagen, da ich nicht daran teilgenommen habe. Die Organisationen stellen sich aber alle auch nochmal in der Orientierungswoche vor. Zudem gab es von unserer Fakultät (Faculty of Social and Educational Sciences) noch ein Programm, bei dem zwei Master-Studenten noch Aktionen mit den Internationals geplant haben. Trondheim ist insgesamt eine Studentenstadt mit vielen Möglichkeiten und Aktionen für Studierende. Wenn du Lust auf Volunteering hast, wirst du in Trondheim bestimmt etwas Passendes finden.

In Norwegen läuft das meiste über Facebook. Hier werden die verschiedenen Veranstaltungen bekanntgegeben und man kann sich dann einfach dafür anmelden.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Trondheim gibt es das Studentersamfundet (das große rote Haus mitten in der Stadt). Hier gibt es einige Bars und verschiedene Floors. Am Wochenende finden Partys oder auch Konzerte statt. Mit der Membership (30€) sind der Eintritt und die Getränke günstiger. Es gibt auch weitere Bars und Clubs in Trondheim, allerdings ist das Nachtleben sehr teuer. Alkohol ist insgesamt sehr teuer in Norwegen. Zudem gibt es einige Museen und auch Kinos. Die Stadt bietet einige schöne

Sehenswürdigkeiten, wie den Nidarosdomen oder die Gamle Bybro. Man kann viel wandern gehen oder in Korsvika am Fjord die Sonne genießen (ab Mai dann vielleicht :D).

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe eine Auslands-Krankenversicherung bei Envivas abgeschlossen. Allerdings habe ich nie davon Gebrauch gemacht. Du kannst dir am besten selbst überlegen, ob du eine benötigst und was von deiner normalen Krankenversicherung alles gedeckt ist.

Ich empfehle auf jeden Fall eine Kreditkarte, da man in Norwegen eigentlich alles mit Karte bezahlen kann. Hier lohnt es sich auch darauf zu achten, dass die Umrechnungsgebühren gering sind.

Für Mobile Daten muss man in Norwegen nicht mehr bezahlen. In den Wohnheimen gibt es WLAN und in der Uni gibt es eduroam.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Bei NTNUI Bumerang (in Moholt) kann man umsonst Equipment, wie bspw. Langlaufskier für bis zu acht Tage ausleihen. Das ist super praktisch, wenn man mal etwas Neues ausprobieren möchte.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!